

[KLARSTOFF.]

KOSTENLOSE KAPITELPROBE

Psychoaktive Pflanzen und Pilze verstehen

Kratom, Khat, Salvia, Muscimol, Nachtschattengewächse, Kava, Areka und Iboga



Fiktive Alltagsszene: Eine Besucherin betrachtet eine botanische Ausstellung.

Kostenlose Leseprobe aus der ersten Ausgabe · September 2026.

Inhalt dieser Probe

5. Muscimol: Warum ein Pilzbild keine Inhaltsangabe ist	3
Quellen dieses Kapitels	6

Wichtige Hinweise. Das folgende Kapitel ist vollständig und stimmt mit dem entsprechenden Buchkapitel überein. Das eigenständige Kapitel über Muscimol erläutert, warum Fliegenpilz, klassische psychedelische Pilze und als Pilzprodukte beworbene Süßwaren nicht gleichgesetzt werden dürfen. Alle Fallpersonen sind frei erfunden.

Dieses Buch vermittelt allgemeines Wissen über Substanzen und Sucht. Es ersetzt keine persönliche medizinische Beratung, Diagnose oder Behandlung. Für diese Ausgabe liegt keine unabhängige medizinische Fachbegutachtung vor.

Inhaltsübersicht des Buchs

1. Ein gemeinsamer Ursprung, acht verschiedene Geschichten
2. Kratom: Zwischen erhoffter Entlastung und neuer Bindung
3. Khat: Wachheit, Gemeinschaft und die Kosten eines langen Abends
4. Salvia: Ein anderer Rezeptor verändert die Einordnung
5. Muscimol: Warum ein Pilzbild keine Inhaltsangabe ist
6. Nachtschattengewächse: Wenn Wahrnehmungsveränderung ein Delir ist
7. Kava: Ein plausibles Versprechen muss den Vergleich bestehen
8. Areka: Der Krebsbefund hängt nicht am zugesetzten Tabak
9. Iboga und Ibogaine: Hoffnung ist kein Sicherheitsnachweis
10. Wie aus einer Wirkung ein Muster werden kann
11. Lebenssituationen und Angehörige: Mehr als eine Stofffrage
12. Sicherheit: Was jetzt zählt und was später geklärt wird
13. Hilfe im deutschsprachigen Raum
14. Glossar
15. Freiwillige Aufgaben
16. Lösungen zum Vergleichen
17. Quellen

5. Muscimol: Warum ein Pilzbild keine Inhaltsangabe ist

Ein Pilz auf der Verpackung kann sehr unterschiedliche Erwartungen auslösen: Natur, Wald, vertraute Märchenbilder oder psychedelische Erfahrungen. Chemisch sind diese Assoziationen keine Auskunft. Der Fliegenpilz *Amanita muscaria* ist nicht mit psilocybinhaltigen Pilzen gleichzusetzen. Zu seinen bedeutsamen Bestandteilen gehören Muscimol und Ibotensäure. Muscimol wirkt an GABA-A-Rezeptoren; Ibotensäure besitzt erregende Wirkungen an Glutamaterezeptoren, darunter NMDA-Rezeptoren. Die Wirkstoffsysteme unterscheiden sich damit erheblich von der klassischen Psilocybin-Erklärung. [3]

GABA und Glutamat gehören zu den grundlegenden Signalsystemen des Nervensystems. Die Wörter hemmend und erregend beziehen sich zunächst auf neuronale Vorgänge. Sie sind keine einfachen Vorhersagen des sichtbaren Verhaltens. Ein vergifteter Mensch kann benommen werden, verwirrt sein oder starke Unruhe zeigen. Bei Fliegenpilzvergiftungen können solche Zustände einander abwechseln. «Beruhigend» auf molekularer Ebene lässt sich deshalb nicht als Versprechen friedlicher, erholsamer Ruhe lesen. [3] [15]

Auch Muscarin ist ein eigener Stoff. Der ähnliche Name macht ihn nicht zu Muscimol. Beim Fliegenpilz ist Muscarin nur in Spuren vorhanden und erklärt dessen typische Vergiftungswirkungen nicht angemessen. Eine Namensähnlichkeit kann so gleich zwei Fehler begünstigen: die Gleichsetzung verschiedener Moleküle und die falsche Vorstellung, mit einem einzigen Mechanismus sei jedes Pilzprodukt verstanden. [15]

In der erfundenen Familie von Mara liegt eine bunte Packung im Küchenschrank. Ein Besuchskind hält den Inhalt für gewöhnliche Süßigkeiten. Mara selbst weiss nur, was auf der Vorderseite steht. Jetzt hilft keine Debatte darüber, ob die Verpackung «legal», «pflanzlich» oder «micro» sagt. Entscheidend ist, ob etwas aufgenommen wurde, wie es dem Kind geht und wie sofort eine fachliche Einschätzung erreicht wird. Die Geschichte ist erfunden; die Verwechslungsgefahr ist ein reales Thema der Risikobewertung.

Das Bundesinstitut für Risikobewertung berichtete 2025 über Meldungen deutscher Giftinformationszentren zu muscimolhaltigen Produkten. Zu den beschriebenen schweren Folgen gehörten ausgeprägte Bewusstseinsstörungen bis zum Koma. Das BfR hob hervor, dass solche Erzeugnisse mit normalen Süßigkeiten verwechselt werden können. Die Meldungen belegen ein Warnsignal; sie sagen nicht, welcher Anteil sämtlicher verkaufter Produkte zu einer Vergiftung führt. [15]

Eine amerikanische Ausbruchsuntersuchung, 2026 vom CDC veröffentlicht, zeigt eine weitere Schwierigkeit. In untersuchten Proben von Pilzprodukten wurden verschiedene psychoaktive Bestandteile gefunden, darunter Muscimol, Psilocin, Kavalactone und Pregabalin. Unterschiedliche Proben konnten sich sogar innerhalb einer Produktart unterscheiden. Der genaue Weg zu den schweren Erkrankungen blieb aufgrund dieser Vielfalt unklar. Die Untersuchung darf deshalb nicht als Versuch mit reinem Muscimol gelesen werden. Sie zeigt vielmehr, weshalb Produktname und tatsächliche Zusammensetzung getrennte Fragen sind. [5]

Für Mara folgt daraus eine konkrete Priorität: Bei vermuteter Aufnahme durch ein Kind sofort fachlichen Rat über eine Giftinformationsstelle oder den Rettungsdienst einholen; bei Bewusstseinsstörung, Krampf oder Atemproblemen sofort 112. Eine vorhandene Verpackung kann dem medizinischen Team helfen, ersetzt aber keine Untersuchung. Kein Erbrechen auslösen und bei unsicherem Schlucken nichts einflößen. [13]

Die inhaltliche Lehre reicht über Pilze hinaus. Wenn die Zusammensetzung unklar ist, wird eine Aussage über ein einzelnes Molekül nicht durch ein ansprechendes Produktdesign genauer. Und wenn ein Stoff in der Forschung an einem Rezeptor interessant erscheint, ist damit seine Sicherheit als alltäglicher Zusatz noch nicht gezeigt. Für eine Entscheidung braucht es belastbare Kenntnisse über Produkt, Wirkung und Risiko zugleich. Ein Bild kann Interesse wecken. Die fehlenden Daten ersetzt es nicht.

Natürlicher Ursprung ist kein gemeinsamer Mechanismus

DREI BEISPIELE, VERSCHIEDENE ZIELE

Kratom

Mitragynin / 7-OH



Opioidrezeptoren

Salvia

Salvinorin A



Kappa-Opioidrezeptor

Fliegenpilzbestandteil

Muscimol



GABA-A-Rezeptoren

Natürlicher Ursprung ist kein Sicherheitsnachweis.

Drei ausgewählte Beispiele aus acht Themen. Schematische Begriffe, keine Bestimmungs- oder Zubereitungshilfe; ein Handelsprodukt kann weitere Bestandteile enthalten. Quellen: [2], [3], [6], [7].

Quellen dieses Kapitels

Die Quellen wurden gezielt für die bezeichneten Fragen ausgewertet. Wiederverwendete Lektüre und neue Abrufe sind im Quellenregister getrennt. Eine neue vollständige systematische Übersicht ist damit nicht behauptet.

[3] **Scientific Memorandum: Amanita Muscaria - FDA.** [Originalquelle](#). Fundstelle: PDF S.7-8, Pharmakologie: Muscimol/GABA-A, Ibotensäure/NMDA, Muscarin/Acetylcholin; Zielpassagen gelesen. Zugriff: 2026-09-09. Grenzen: Behördenbewertung vieler Designs; Tierhirn-Injektionsbefunde nicht in orale Human-Hirnschadensprognose übertragen. US-Lebensmittelrecht nicht übernommen.

[5] **Severe Illness Associated with Eating Mushroom-Containing Chocolate Products - CDC MMWR.** [Originalquelle](#). Fundstelle: Product Testing Results, Discussion und Limitations, Zeilen85-101. Zugriff: 2026-09-09. Grenzen: US-Ausbruchsdaten2024 publiziert2026. Verschiedene Inhaltsstoffe/Produktproben; keine eindeutige alleinige Muscimol-Kausalität oder DACH-Inzidenz.

[13] **Poisoning.** [Originalquelle](#). Fundstelle: Immediate action; While waiting. Zugriff: 2026-09-05. Grenzen: Das angegebene Datum bezeichnet die fachliche Überprüfung der medizinischen Inhalte der Quelle. Britische Telefonnummern werden nicht übernommen; allgemeine Formulierungen zur oralen Aufnahme gelten nicht für jede Vergiftungssituation.

[15] **Fliegenpilzgift: Gesundheitliche Risiken muscimolhaltiger Fruchtgummis - BfR.** [Originalquelle](#). Fundstelle: Mitteilung021/2025: Darum geht es, Gefahrenpotenzial, Muscimol; deutsche Giftzentrumsbefragung und Kinderverwechslung. Zugriff: 2026-09-09. Grenzen: Meldungen und Risikoerklärung, keine repräsentative Inzidenz. Wirkzeiten, Mengen und Trocknungs-/Hitzehinweise nicht übernommen.

[2] **Salvia divinorum drug profile - EUDA.** [Originalquelle](#). Fundstelle: About/Chemistry/Pharmacology, Zeilen301-326: Diterpen, Kappa-Rezeptor, Wahrnehmung und begrenzte Toxikologie. Zugriff: 2026-09-09. Grenzen: Älteres Profil, keine aktuelle Prävalenz/Rechtslage. Mengen, Herstellung und Identifikation nicht übernommen.

[6] **Kratom drug profile.** [Originalquelle](#). Fundstelle: About / Pharmacology, lines325-337. Zugriff: 2026-09-09. Grenzen: Ältere Übersicht nur für begrenzte Identität/Wirkung; keine Dosen, Entzugsdauer oder Behandlung; keine vollständige Rezeptorwirksamkeit behauptet.

[7] **Kratom - NCCIH.** [Originalquelle](#). Fundstelle: Einleitung, Bottom Line und Safety, Zeilen17-35: Rezeptoren, fehlender medizinischer Wirksamkeitsnachweis, Abhängigkeit und Risiken. Zugriff: 2026-09-09. Grenzen: Amtliche Übersicht; keine DACH-Zulassung, keine Häufigkeiten oder sichere Anwendungsgrenzen.